Filoteo Giordano Bruno.*)

5. Sonett.

Der schönen Sehnsucht breit' ich aus die Schwingen,
Je höher mich der Lüfte Hauch' erheben,
So freier soll der stolze Flügel schweben,
Die Welt verachtend himmelwärts zu dringen.
Und mögt ihr mich dem Ikarus vergleichen,
Nur höher noch entfalt' ich mein Gefieder.
Wohl ahn' ich selbst, einst stürz' ich todt darnieder;
Welch' Leben kann doch meinen Tod erreichen?
Und fragt mich auch das Herz einmal mit Zagen:
„Wohin, Verweg'ner fliehst du? Wehe, wehe!
Die Buße folgt auf allzukühnes Wagen!"
Den Sturz nicht fürcht' ich, ruf ich aus der Höhe;
Auch, durch's Gewölk empor! Und stirb zufrieden,
Ward dir ein ruhmreich edler Tod beschieden!

Michel Angelo Buonarotti.

6. Bekenntniß.

Durch stürmisch Meer am Ziel schon ist mein Leben
Auf schwachem Kahn zum Hafen Aller kommen,
Wo von den bösen Thaten und den frommen
Uns Allen obliegt Rechenschaft zu geben.

Erkannt ist nun der Phantasie Bestreben,
Das für die Kunst als Abgott heiß entglommen,
Das Elend Irrthums Last auf mich genommen:
Bös ist bei Allen dieses Thun und Weben.

---

*) Aus: Bruno's Sonetten, übers. v. Carrière.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000355